



Ausgabe 11 vom 24. September 2010

Inhalt:

- **Straßburg verschärft Arzneimittelüberwachung**
- **Schädlingsbekämpfungsmittel sollen sicherer und umweltfreundlicher werden**
- **Lehre aus der Finanzkrise**
- **Besuch in der Kreuzgangstadt Feuchtwangen**
- **Gute Idee: Austauschprogramm für Polizeibeamte**
- **EU-Kommission kündigt gemeinsamen Rahmen für EU-Strukturfonds an**
- **Hilfe beim Berufstart: "Jugend in Bewegung"**
- **Bayerisches Rotes Kreuz aus Spalt in Straßburg**

### **Straßburg verschärft Arzneimittelüberwachung**

Die Arzneimittelüberwachung in Europa wird verschärft, so hat es das Europäische Parlament diese Woche in Straßburg beschlossen. Die Neufassung dieser EU-Verordnung sieht ab Mitte 2012 vor, dass Nebenwirkungen von Medikamenten durch eine europaweite Vernetzung deutlich besser erfasst werden. Durch die bessere Vernetzung können die Behörden schneller reagieren. Treten in einem Mitgliedstaat schwere Fälle von Nebenwirkungen auf, können Medikamente EU-weit unverzüglich vom Markt genommen werden. Zudem müssen Beipackzettel von Arzneimitteln künftig online verfügbar und in allen Amtssprachen der EU abrufbar sein. Wenn man im Urlaub ein Medikament verschrieben bekommt und der Beipackzettel nicht die eigene Sprache aufweist, kann man diesen nun bald ganz einfach im

Internet nachlesen. Die Aufmachung der Beipackzettel ist wenig patientenfreundlich. Deswegen hat das Parlament die Kommission aufgefordert, einen Gesetzgebungsvorschlag für die Verbesserung von Beipackzetteln vorzulegen.



### **Schädlingsbekämpfungsmittel sollen sicherer und umweltfreundlicher werden**

Am Mittwoch sprach sich das Straßburger Plenum mit großer

Mehrheit für neue Standards bei der Zulassung von Biozid-Produkten aus.

In erster Lesung wurde beschlossen, dass gesundheitliche Risiken beim Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln verringert werden sollen. Hierfür soll insbesondere das Verbot krebserregender Chemikalien sorgen. Außerdem soll der Ersatz gefährlicher Stoffe durch weniger schädliche Alternativsubstanzen beschleunigt werden.

Außerdem wird die Europäische Chemikalienagentur mit der zentralisierten Zulassung von Biozid-Produkten betraut.

Diese Agentur soll außerdem das Risikopotenzial vom Großteil der Produkte bewerten. Die Mitgliedstaaten behalten weiterhin das Recht, über die Chemikalien mit dem größten Risikopotenzial zu entscheiden.

### **Lehre aus der Finanzkrise**

Nach monatelangen Verhandlungsrunden mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten der EU, hat sich das Europäische Parlament bei der Schaffung einer starken europäischen Kontrolle auf dem Banken-, Wertpapier- und Versicherungssektor durchgesetzt. Mit der Reform werden erstmals Kompetenzen der nationalen Aufseher der 27 EU-Mitgliedstaaten auf die europäische Ebene verlagert. Ab 1. Januar 2011 werden hierzu drei neue EU-Aufsichtsbehörden für Banken, Versicherungen und Wertpapiermärkte geschaffen, die von Vertretern der Mitgliedsländer

gesteuert werden. So wird die Bankenaufsicht (EBA) ihren Sitz in London, die Versicherungsaufsicht (EIOPA) in Frankfurt am Main und die Börsenaufsicht (ESMA) in Paris bekommen. Darüber hinaus wird bei der Europäischen Zentralbank in Frankfurt ein Risiko-Rat angesiedelt, der permanent das gesamte europäische Finanzsystem auf Gefahren hin beobachtet und gegebenenfalls Alarm schlagen soll. Mit dem Aufbau der europäischen Finanzaufsicht hat die EU ihre Lehren aus der Finanzkrise gezogen und einen angemessenen Weg zu mehr Stabilität auf den Finanzmärkten eingeschlagen.



### **Besuch in der Kreuzgangstadt Feuchtwangen**

Beim Antrittsbesuch im Feuchtwanger Rathaus empfing mich CSU-Bürgermeister Patrick Ruh. Gemeinsam mit den Fraktionsvertretern der CSU (Helmut Huber) und der Bündnisgrünen (Birgit Meyer) sprachen wir über das geplante Gewerbegebiet der Kommunalen Allianz Interfranken, die Ansiedlung von neuen Industriebetrieben und den Strukturwandel der Stadt.

Europapolitisch ging es um Bürokratieabbau, die Reform der

Landwirtschaftspolitik und die EU-Regionalförderung - von der auch Projekte im Landkreis Ansbach profitieren. Zu bieten hat Feuchtwangen viel: ein staatliches Kasino, die berühmten Kreuzgangspiele und - Dank der zentralen Lage der Stadt im süddeutschen Raum - starke, exportorientierte Industriebetriebe. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt ging es zu einem dieser Erfolgeunternehmen.



(Foto: v. links nach rechts: Thomas Schoppik, Martin Kastler MdEP, Patrick Ruh)

Beim Besuch der Kunststoff-Firma REHAU in Feuchtwangen stellte Stadortleiter Thomas Schoppik das Unternehmen vor und führte anschließend durch das weitläufige Werksgelände. Neben Modulen im Wasser- und Luftführungsbereich für Scheibenreinigungs- und Klimaanlage und thermoplastischen Dichtungssystemen, werden im Feuchtwanger Werk vor allem Stoßfänger und Kotflügel für BMW, Daimler und AUDI produziert. Bemerkenswert ist, dass in achtzig Prozent aller europäischen Wagen Teile von REHAU verbaut sind. So ist durch Feuchtwangen einmal mehr die Produktvielfalt Mittelfrankens in der ganzen Welt vertreten.

**Gute Idee: Austauschprogramm für Polizeibeamte**

Der EU-Ministerrat möchte in Anlehnung an das ERASMUS-Programm für europäische Studierende ein Austauschprogramm für Polizeibeamte auf den Weg bringen. Dieses soll von der Europäischen Polizeiakademie CEPOL verwaltet werden und sich zunächst auf eine Anlaufzeit von 4 Jahren erstrecken.

Da Mobilität zum Abbau von Barrieren beiträgt, hält der Ministerrat polizeiliche Austauschmaßnahmen für geeignet, um zwischen den europäischen Strafverfolgungsbeamten gegenseitiges Vertrauen und eine engere Zusammenarbeit herzustellen. Die Zusammenführung von Wissen und bewährten Methoden sowie gegenseitiges Lernen sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Übergeordnetes Ziel der Maßnahmen ist die Steigerung der Arbeitseffektivität von nationalen Behörden und dadurch die Stärkung des gemeinsamen Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.

Die Hanns-Seidel-Stiftung in München und das Bayerische Innenministerium organisieren bereits seit vielen Jahren europaweite Austauschprogramme für Polizisten, die einen positiven Beitrag in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit leisten.

**EU-Kommission kündigt gemeinsamen Rahmen für EU-Strukturfonds an**

Die Europäische Kommission strebt die Schaffung eines gemeinsamen strategischen Rahmens für die vier europäischen Strukturfonds - den EU-Fonds für Regionale Entwicklung, den

EU-Sozialfonds, den Kohäsions- und den Fischereifonds - an. Damit folgt sie der in der "Strategie Europa 2020" enthaltenen Ankündigung, für eine bessere Abstimmung der verschiedenen EU-Maßnahmen zu sorgen.

Der gemeinsame strategische Rahmen könnte an die Stelle der bisherigen, für jeden der Fonds separat verfassten "strategischen Leitlinien", treten. Die Kommission verspricht sich hiervon eine bessere Koordinierung der Mittel, die von den verschiedenen Fonds vergeben werden, die Vermeidung von Überlappungen bei der Mittelvergabe und eine Verringerung der Verwaltungskosten.

### Hilfe beim Berufstart: "Jugend in Bewegung"

Im Rahmen der Strategie "Europa 2020" hat die Europäische Kommission eine neue Leitinitiative auf den Weg gebracht: "Jugend in Bewegung". Das Ziel der Initiative besteht darin, den derzeit fünf Millionen jungen Europäern auf Arbeitssuche unter die Arme zu greifen und ihre Einstellungschancen zu verbessern.

Viele wissenschaftliche Studien belegen den positiven Einfluss von Auslandsaufenthalten auf die Beschäftigungschancen junger Menschen. Daher steht im Mittelpunkt der Initiative die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten durch Lernen und Arbeiten im Ausland. Durch den kulturellen Austausch und das Sammeln von Erfahrungen und Ideen in einer fremden Arbeits- oder Studienwelt erwerben junge Europäer im Ausland Kompetenzen, die sie für

Arbeitgeber besonders attraktiv machen.

Bestandteil der Initiative sind unter anderem das Pilotprojekt "Dein erster EURES-Arbeitsplatz", das junge Europäer mit Interesse an einer Tätigkeit im Ausland bei der Stellensuche wie auch finanziell unterstützt, sowie ein "Europäisches Studiendarlehen". Besonders ehrgeizig ist die geplante "Jugendgarantie". Diese soll sicherstellen, dass alle jungen Menschen eine Arbeitsstelle, einen Ausbildungsplatz oder eine Praktikumsstelle erhalten.

"Jugend in Bewegung" ist für mich ein Schritt in die richtige Richtung. Wir müssen uns aktiv dafür einsetzen, dass die Jugendarbeitslosigkeit zurückgeht und das enorme Potenzial an Kreativität und Schaffenskraft unserer Jugend nicht ungenutzt bleibt. Jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung ihrer Kompetenzen anzubieten und ihnen diverse Wege ins Berufsleben aufzuzeigen ist hierfür unerlässlich.

Weitere Informationen unter:

<http://europa.eu/youthonthemove>

### Bayerisches Rotes Kreuz aus Spalt in Straßburg



Am Donnerstag konnte ich mich in Straßburg über den Besuch des Bayerischen Roten Kreuzes aus Spalt freuen. Im Rahmen ihrer Jahresfahrt: "Schwarzwald-, Vogesen- und Kaiserstuhlfahrt" haben die Spalter Rotkreuzler für ihren ersten Ausflugstag die Besichtigung des Europäischen Parlaments eingeplant.

Bei einer gemütlichen Schifffahrt auf der Ill konnten die Spalter kurz nach ihrer Ankunft in Straßburg einen ersten Eindruck von der Stadt und dem Europaviertel gewinnen.

Beim anschließenden Besuch im Europäischen Parlament bekam die Gruppe einen Eindruck über das Parlamentsgeschehen.

Im gemeinsamen Gespräch diskutierten wir unter anderem die eben verabschiedete EU-Finanzmarktaufsicht und die neuen EU-Mindeststandards für Biozidprodukte.

Anschließend besichtigten die Besucher das Straßburger Plenum und konnten den Ort sehen, an dem die europäische Politik auf den Weg gebracht wird.

**Impressum:**

**Martin KASTLER MdEP**

**Abgeordnetenbüro Brüssel**

Parlement Européen  
60, rue Wiertz, ASP 15E218  
B-1047 Bruxelles

Tel. : +32 (0)2 28 47 53 8

Fax : +32 (0)2 28 49 53 8

[martin.kastler@europarl.europa.eu](mailto:martin.kastler@europarl.europa.eu)

Folgen Sie Martin Kastler auf:



Redaktion:

Martin Kastler MdEP, Jana Fasinova,  
Stephanie Wenzel, Madeleine Hankele

V.i.S.d.P.:

Martin Kastler MdEP

Fotos: Europäisches Parlament, Europäische  
Kommission, Euractiv.de, privat